

Communiqué

Bern, 3. Dezember 2008

Viel Neues zum Fahrplanwechsel vom 14. Dezember 2008

Wer sich frühzeitig informiert, verpasst den Zug nicht

Die BLS AG baut ihre Leistungen deutlich aus. Sechs Prozent mehr Zugkilometer bietet sie ab dem Fahrplanwechsel vom 14. Dezember 2008 an. Die Fahrplanverdichtungen auf den Linien Richtung Freiburg, Laupen und Kerzers bedingen Änderungen am Liniennetz. Wer den Zug nicht verpassen will, tut gut daran, rechtzeitig den neuen Fahrplan zu konsultieren. Wegen Verzögerungen bei der Inbetriebnahme der neuen «Lötschberger»-Triebzüge kommt es in den ersten Monaten zu ungewohnten Fahrzeugeinsätzen insbesondere auf der S-Bahn-Linie S1 zwischen Thun und Freiburg.

Die S-Bahn Bern fährt mit wachsendem Erfolg. In den vergangenen zehn Jahren wurden die Fahrpläne schrittweise verdichtet, die BLS hat neues Rollmaterial mit Niederflureinstiegen beschafft und die Züge verlängert. Erfreulicherweise nahm die Nachfrage deutlich zu, so dass trotz des markanten Leistungsausbaus in der Morgen- und Abendspitze teilweise unbefriedigende Platzverhältnisse zu beobachten sind.

Mit dem Fahrplanwechsel vom 14. Dezember 2008 baut die BLS AG ihre Leistungen erneut deutlich aus. Sie führt zwischen Bern und Freiburg, Laupen sowie Kerzers den Halbstundentakt ein. In Absprache mit den Kantonen – den Bestellern des Regionalverkehrs – nimmt sie deshalb erstmals auch Änderungen am Liniennetz vor. Zudem werden künftig mehrere Linien mit andern Fahrzeugen bedient. Dies führt insgesamt zu einer Erweiterung des Angebots an Zugkilometern und Sitzplätzen um rund 6 Prozent.

Die wichtigsten Änderungen im Bereich der S-Bahn Bern

- Die S1 fährt neu halbstündlich – nach 20 Uhr stündlich – von Thun über Münsingen–Bern–Flamatt nach Freiburg. Sie verkehrt im Wangental beschleunigt mit Halten bloss in Bern Bümpliz Süd und Niederwangen.

- Die S2 aus Langnau–Konolfingen fährt neu ebenfalls im Halbstundentakt – nach 20 Uhr im Stundentakt – weiter nach Flamatt–Laupen (statt bisher nach Schwarzenburg).
- Die S4/S44 aus dem Emmental–Burgdorf fährt – täglich bis 21 Uhr – neu ab Bern ohne Halt nach Belp und weiter nach Thun (statt wie bisher nach Rosshäusern). Sie ersetzt im Gürbetal die bisherige S33. Dank dem neuen Stellwerk in Burgdorf legt die S44 neu auch in Lyssach einen Halt ein und ermöglicht Lyssach den Halbstundentakt.
- Als Ergänzung zur stündlichen S5 Bern–Murten/Neuenburg verkehrt neu die S52 zwischen Bern und Kerzers, was auf dieser Strecke – täglich bis Mitternacht – neu den Halbstundentakt bringt. Mit den S51-Zügen Bern–Bern Brünnen–Bern ergeben sich damit – täglich bis 20 Uhr – vier unschlagbar schnelle Fahrgelegenheiten pro Stunde vom Stadtzentrum ins neue Einkaufs- und Freizeitzentrum Westside.
- Die neue S6 bedient im Halbstundentakt die Linie Bern–Schwarzenburg (statt bisher die S2). Dank den neuen Abfahrts- und Ankunftszeiten in Bern profitieren die Fahrgäste von sehr guten Anschlüssen zum Fernverkehr.

Neues auch bei RegioExpress- und Regional-Zügen

- Der RegioExpress zwischen Bern und Neuenburg wird zeitlich verschoben und um 7 Minuten beschleunigt. Die Züge halten nur noch in Kerzers und Ins, die Fahrzeit beträgt neu 33 Minuten. In Neuenburg entstehen sehr gute Anschlüsse zum Fernverkehr, dies im Gegensatz zu Bern, wo diese wegfallen.
- Der Wintersportzug «White Bull» verkehrt ab 14. Dezember jeweils samstags und sonntags neu ab Bern Weissenbühl via Gürbetal direkt nach Zweisimmen.

Zusatzzüge gegen Kapazitätsengpässe

Trotz Fahrplanverdichtungen und längeren Zügen kämpft die BLS in der Morgen- und Abendspitze mit Kapazitätsengpässen. Mit Zusatzzügen, die kurz jeweils von Montag bis Freitag vor den am stärksten belasteten S-Bahn-Zügen verkehren, bietet die BLS zielgerichtete Entlastung. Sie appelliert an die Fahrgäste, diese Zusatzangebote auch zu nutzen:

- Auf der S1 fahren am Morgen nach wie vor zwei Zusatzzüge Münsingen–Bern mit Halt an allen Stationen: Münsingen ab 06.48 und 07.18 Uhr
- Auf der S2 ist es nicht mehr möglich, die beiden am stärksten belasteten Züge im Bahnhof Bern zu stärken bzw. zu schwächen, das heisst einen Teil der Komposition an- bzw. abzuhängen. Die reguläre Zugkomposition der S2 bietet gut 100 Sitzplätze weniger als die bisher möglichen Doppeltraktionen. Die BLS bietet deshalb einen Zusatzzug Signau (ab 07.06 Uhr)–Bern (an 07.40 Uhr) sowie einen Zusatzzug Bern (ab 17.02 Uhr)–Langnau (an 17.36 Uhr) an mit je rund 270 Sitzplätzen.

- Auf der S3 verfügt der meist benutzte Morgenzug Biel–Bern (an 07.30 Uhr) rund 80 Sitzplätze weniger als bisher. Die BLS führt deshalb einen Zusatzzug Lyss–Bern (an 07.15 Uhr) mit 270 Sitzplätzen.
- Auf der S6 verkehren am Morgen zwei beschleunigte Zusatzzüge Schwarzenburg–Bern (an 07.09 Uhr und 07.42 Uhr) und am Abend ein Zusatzzug Bern–Schwarzenburg (ab 17.15 Uhr) zur Entlastung der Taktzüge.
- Auch im Wintersportverkehr sieht die BLS an Wochenenden Entlastungszüge Bern–Kandersteg–Goppenstein und Kandersteg–Bern vor.

Flügelzugkonzept Bern–Brig/Zweisimmen mit dem neuen «Lötschberger»

Mit dem Fahrplanwechsel führt die BLS das Flügelzugkonzept auf der Basis des RegioExpress Lötschberg ein. Die aus Bern kommenden Züge werden in Spiez geteilt, der vordere Teil verkehrt weiter via Frutigen–Kandersteg–Goppenstein nach Brig, der hintere fährt als Regionalzug durch Simmental nach Zweisimmen. In der Gegenrichtung werden die Züge in Spiez für die Weiterfahrt nach Bern vereint.

Bei der Ablieferung und Inbetriebnahme der für dieses Angebot bestellten RABe 535 «Lötschberger» kommt es zu weiteren zeitlichen Verzögerungen. Trotzdem ist das Flügelzugkonzept mit den direkten Zügen Bern–Spiez–Brig/–Zweisimmen sichergestellt. Die fehlenden Triebzüge werden bis voraussichtlich Ende März 2009 ersetzt durch einige vierteilige NINA. Diese werden vorübergehend von der S1 abgezogen und dort durch eine fabrikneue Doppelstock-Komposition von Bombardier (mit Unterstützung von DB Regio) und eine weitere Komposition aus konventionellem BLS-Rollmaterial ersetzt.

Medienstelle BLS AG